

VERLEGEANLEITUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNG

Das Aufbringen der patentierten Asphaltfolie verlangt eine exakte und äußerst gewissenhafte Ausführung mit Einhaltung der »Technischen Vorschriften« und dieser »Verlegeanleitung« und sollte nur von geschultem oder eingewiesenem Personal durchgeführt werden.

Für eine erfolgreiche Verlegung und wirtschaftliche Nutzung sind vier Aspekte von äußerster Wichtigkeit

1. Verkehrsbelastung und vorgesehene Nutzungsdauer (ggf. Grundierung verwenden)
2. Trockenheit der Fahrbahn
3. Dünnes und gleichmäßiges Auftragen der Grundierung (sofern notwendig)
4. Anpressdruck zur Aktivierung des Klebers auf der Unterseite der Asphaltfolie

ASPHALTFOLIE ÜBERKLEBEN

1. Vorprüfung, ob Grundierung mit Altfolie in Farbe oder Plastik verträglich ist. Dazu etwas Grundierung aufsprühen und 10–15 Minuten warten. Prüfen, ob Altfolie nicht aufweicht, ansonsten Altfolie entfernen. Ablikationsfläche reinigen.
2. Das Entfernen von Feinmörtel auf neuen Betondecken oder evtl. Öl, Fett, Wachs oder sonstiger Stoffe, die eine Verklebung be- oder verhindern,

muss durch geeignete Verfahren erfolgen. In der Praxis hat sich ein Hochdruckwasserstrahl sowie Abbrennen bewährt. Das Wasserstrahlverfahren sollte möglichst 2–3 Tage vor der Verlegung ausgeführt werden.

3. Lösen Schmutz oder Asphaltfolienrückstände trocken entfernen, wenn unmittelbar danach die Verlegung erfolgen soll.

VERLEGUNG

1. **Messung der Luft- und Bodentemperatur:** $\geq 2^{\circ}\text{C}$
2. **Messung der relativen Luftfeuchtigkeit:** $\leq 80\%$
3. **Überprüfung der Fahrbahntrockenheit:**

Letzter Niederschlag vor 24 Stunden.

Sonst mit Gasbrenner beschleunigen.

Merke: Ausgleichende Maßnahmen, die der Verleger vornimmt, wie z. B. Abtrocknen der Fahrbahn mit einem Heißluftstrahler oder Gasbrenner usw. gehen auf Gefahr des Auftragnehmers oder Auftraggebers, je nach Entscheidung.

Eventuelle Grundierung gleichmäßig dünn sprühen und ca. 15 Minuten ablüften lassen, Grundierung vor Gebrauch gründlich durchmischen. Beim Öffnen

des Kannendeckels darauf achten, dass keine Fremdkörper oder Wasser in den Primer gelangen. Grundierung ausreichend trocknen lassen.

Merke: Höherer Bitumenanteil in der Deckschicht benötigt längere Trockenzeit, zumindest 15 Minuten, auch wenn die Fingerprobe eine kürzere Zeit anzeigt. Der korrekte Verbrauch liegt bei ca. $0,2\text{ l/m}^2$ (entspricht 450–500 m mit einer 20l-Kanne bei einer Sprühbreite von maximal 20 cm bzw. 330 m bei 33 cm Sprühbreite). Die Verwendung von Druckluft als Sprühmedium ist aufgrund des Wassergehaltes der Luft problematisch und daher ebenfalls nicht zulässig.

ANDRUCK

Nach Ausrichtung an entsprechender Stelle mit der Hand an der oberen Kante glatt und fest anstreichen. Eine Handwalze hat sich hier bewährt. Anschließend das untere Folienpapier langsam unter der Asphaltfolie rausziehen und gleichzeitig oben auf der Asphaltfolie mit dem Asphalt Art Rollenandruckgerät, mit 90 kg Auflagegewicht (Person auf die Plattform stellen) durch möglichst langsames, dreimaliges Überrollen die Asphaltfolie andrücken. Dadurch wird der Kleber unter der Folie aktiviert und kann sich mit der Fahrbahndecke verbinden.

Merke: Überrollung nur mit Lkw-Reifen hat weniger als 50% des notwendigen Anpressdruckes und kann somit zu Ablösungen oder zumindest zur Beeinträchtigung der vorgesehenen Mindestnutzungsdauer führen. Andruck ausschließlich mit Lkw-Reifen führt zum Erlöschen der Asphalt Art Gewährleistung. Beim Abrollen mit dem Andruckgerät darauf achten, dass alle Bereiche der Asphaltfolie, insbesondere die Kanten erfasst werden (Gefahr der späteren Teilablösung).





BESONDERE HINWEISE FÜR NACHT- UND WINTERVERLEGUNGEN

1. Folien auf Aluminiumbasis

Folien auf Aluminiumbasis wurden in der Vergangenheit für Bereiche von normaler bis starker Verkehrsbelastung eingesetzt. Durch das Basisträgermaterial aus Aluminium ist die Gefahr gegeben, dass die Folie bei niedrigen Temperaturen steifer wird und sich nicht mehr so gut an die Fahrbahnoberfläche anpassen kann. Daher ist die Untergrenze für eine gewährleisteteste Verlegung bei 2° C für die Decken- und Lufttemperatur erreicht. Ein weiterer Problempunkt ist die Feuchtigkeit in und auf der Fahrbahndecke.

- › Erfahrungswerte aus mehr als 20 Jahren haben gezeigt, dass nach 24 Stunden ohne Niederschlag in der Regel eine ausreichend trockene Fahrbahnoberfläche zur Verfügung steht. Gleichzeitig muss die relative Luftfeuchte unter 80% liegen, da bei höheren Werten Kondensationsfeuchte auf der Grundierung entstehen kann.
- › Nebel erhöht die Gefahr von Kondensation auf der Asphaltfläche beträchtlich.

2. Grundierung

Das Temperaturproblem betrifft ebenso die Grundierung, die bei tieferen Temperaturen zunehmend dickflüssiger wird und weniger gut zu sprühen ist. Hier kann ebenfalls bei Temperaturen unter 2° C eine Beeinträchtigung auftreten.

3. Frostfreie Lagerung

Generell muss die Asphaltfolie sowie die Grundierung frostfrei gelagert und transportiert werden, um ein Gelieren der Grundierung und die Verhärtung des Klebers zu vermeiden.

4. Feuchtigkeitstest

Sollte durch Termindruck oder andere Abhängigkeiten eine Verlegung der Asphaltfolie kurzfristig terminiert werden und die 24-Stunden-Frist ohne Niederschlag ist nicht gegeben, obliegt es dem Verlegeteam vor Ort zu entscheiden, ob eine Verlegung möglich ist oder nicht. Anhaltspunkte sind z. B. sichtbare Feuchtigkeitsreste am Fahrbahnrand. Eine Entscheidungshilfe ist ein einfacher Feuchtigkeitstest wie folgt:

- › Schneiden Sie ein quadratisches Stück Asphaltfolie auf 50 x 50 cm und legen es auf die vorher gekehrte Fahrbahn an die Stellen, wo die Asphaltfolie gelegt werden soll.
- › Dichten Sie die Ränder der Folie mit Klebeband auf der Fahrbahnoberfläche ab. Warten Sie 15 – 30 Minuten.
- › Ist Feuchtigkeit in der Fahrbahn, bildet sich Kondensationsniederschlag an der Unterseite der Folie = **KEINE VERLEGUNG MÖGLICH**. Bleibt die Folie trocken = **VERLEGUNG MÖGLICH**. Diese einfache Testmethode funktioniert nur bei zumindest leichtem Sonnenschein, wenn die Asphaltfolie bzw. Fahrbahnoberfläche aufgewärmt werden kann.

5. Streusalz

Die heute vermehrt verwendeten Streumittel, bilden in der Regel auf der Fahrbahn-Oberfläche einen Salzfilm, der vor der Verklebung entfernt werden muss. Der Kleber auf der Rückseite ist so konzipiert, dass nach dem fachgerechten Verkleben gemäß Verlegeanleitung keine spätere Beeinflussung der Haftung durch Streusalze und Feuchtigkeit entsteht (mechanische Schäden durch Schneepflug sind nicht ausgeschlossen).

6. Praxistipps

Sollte der Auftraggeber durch Termindruck oder andere Umstände gezwungen sein, eine Verlegung unter nächtlichen oder winterlichen Bedingungen durchzuführen, muss allen Beteiligten klar sein, dass unter Umständen ein beträchtlicher Mehraufwand für den Verleger entsteht, den dieser »berechnen« muss. Auch muss den Auftraggebern klar sein, dass das Risiko für eine solche Verlegung auf sie übergeht, wenn die Verlegebedingungen objektiv nicht eingehalten werden können. Durch unterstützende

Maßnahmen war es in der Vergangenheit immer wieder möglich, Nacht- und Winterverlegungen vorzunehmen.

Folgende Verfahrensweise wurde dabei eingesetzt

- › Asphaltfolie und Grundierung bei Lagerung und Transport vor Kälte und Feuchte schützen
- › Fahrbahn mit geeignetem Heißluft-Trocknungsgerät trocknen und vorwärmen (ggf. einen Brenner mit offener Flamme verwenden).
- › Grundierung möglichst direkt hinter Trocknung sprühen, Trocknung der Grundierung abwarten (Fingerprobe)
- › Folie legen und andrücken
- › Folie vorsichtig mit Heißluft erwärmen
- › Warme Folie nochmals andrücken.
- › Niedrige Außentemperaturen beeinflussen die Klebereigenschaften der Folie und können die Demontgearbeiten erschweren. Erwärmung der Folie reduziert die Klebkraft und erleichtert die Ausführung der Arbeiten.

ANMERKUNG

Diese Produkt- und Verarbeitungsinformation enthält nur technische Informationen. Die vorstehenden Angaben stellen unsere gegenwärtigen Erfahrungswerte dar. Es obliegt dem Besteller, vor Verwendung des Produktes selbst zu prüfen, ob es sich, auch im Hinblick auf mögliche anwendungswirksame Einflüsse, für den von ihm vorgesehenen Verwendungszweck eignet. Alle Fragen

einer Gewährleistung und Haftung bestimmen sich nach den jeweiligen kaufvertraglichen Regelungen, sofern nicht gesetzliche Vorschriften etwas anderes vorsehen. Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung und/oder bei einer nicht unseren genauen Anweisungen entsprechenden Verarbeitung ist jede Haftung der Asphalt Art Germany UG ausgeschlossen.

